



Neues Handbuch Alp

Handfestes für Alpleute, Erstaunliches für Zaungäste

Klappentext:

Das Neue Handbuch Alp ist eine vollständig durchgesehene, aktualisierte und ergänzte Fassung des legendären Handbuch Alp von 1998.

Mit 36 neuen Texten, mehr Bildern und Illustrationen.

Mehr als 40 Autorinnen und Autoren bringen im Neuen Handbuch Alp ihr Wissen ein, vermitteln praktische Tipps und sinnieren über das Leben oberhalb der Waldgrenze. Oft mit einem Augenzwinkern, immer aus der eigenen Erfahrung heraus, griffig, kompetent, überraschend. Ein Buch, das quietscht wie ein Mund voll trockener Käsekörner und dampft wie ein Kuhfladen in der Morgenfrische, ein Buch für 100 Tage Alp oder eine durchwachte Nacht.

Informationen zum Buch:

Wieso macht man ein Buch? Weil es einem selber fehlt oder man es für andere nötig hält. Als 1998 anfangs Sommer das „Handbuch Alp“ erschienen ist und die 1000 Exemplare nach sieben Wochen ausverkauft waren, staunten die AutorInnen wie auch der Octopus Verlag. Die Mischung von Alpfachwissen und Reflexionen über das Alpleben, hier erstmals von ÄplerInnen ins Buch gebracht und nicht von Volkskundlern oder Alpfunktionären, wurde zum kleinen Sommerbuchbestseller. Die ca. 15'000 z' Alpgehenden hatten plötzlich ihr eigenes Buch. Bergsymphatisanten und Alpbewanderer öffneten die Buchdeckel und entdeckten einen der letzten exotischen Arbeitsplätze in der Schweiz. Nach 5000 verkauften Exemplaren und seit drei Jahren vergriffen, drängte sich eine Neuauflage auf. In anderthalbjähriger Arbeit wurde das Buch durch AutorInnen und Redaktion vollständig überarbeitet, mit neuen Themen ergänzt, frisch bebildert und gelayoutet. Das „Neue Handbuch Alp“ pflegt den Geist des alten: es riecht nach süsser Schotte, herben Schweisstropfen und blühender Alpweide, die auch mal abgefressen sein darf. Es vermittelt Fachwissen fundiert und aus der Praxis, es stellt das Äplerleben ungekünstelt und 120 Jahre nach Heidi dar, eben authentisch. Nahezu alle der über 50 AutorInnen und FotografInnen sind momentane oder ehemalige ÄplerInnen, das geht hin bis zu den Illustratoren, dem Gestalter und Verleger.

Das „Neue Handbuch Alp“ ist ein in seiner Art einmaliges Werk. Die bisherige Fachliteratur zum Thema Alpen und Alpwirtschaft stammt fast ausschliesslich von aussenstehenden Fachleuten.

Zielgruppen:

Das Buch ist für Alpleute, Alpfachleute und Zaungäste gleichermaßen interessant. Das liegt an seiner Authentizität und am populärwissenschaftlichen Schreibstil. Sachwissen wird spannend und kompetent weitergegeben, mit dem Mythos Alp wird oft geliebäugelt, um ihn dann vor dem Zubettgehen wieder an die Felswand zu stellen.

Je mehr der Mensch vom Sicherheitsdenken eingekapselt, von der täglichen Informationsflut überschwemmt, durch die zunehmende Gerätekommunikation vereinsamt, durch den Zwang sich upzudaten gestresst ist, desto mehr steigt das Bedürfnis nach Ursprünglichkeit und einfacherem Leben, nach einer Arbeit und einem Leben, das einem sinnvoll erscheint. Daher werden in den nächsten Jahren vermehrt „Erlebnisäpler“ am Tor zur Alp anstehen. Die, welche nur am Zaun stehen, werden Landschaft und Alpprodukte konsumieren, und, weil im Besitz des „Neuen Handbuch Alp“, den Äplern weniger dumme Fragen stellen.

Kontakt: Giorgio Hösli, zalpverlag, Vorderdorfstrasse 4, 8753 Mollis

Tel. 055 622 39 22, Fax 055 622 39 23, mailbox@zalpverlag.ch, www.zalpverlag.ch

Informationen zum Inhalt:

Die Alp beginnt im Winter. Auch im Buch liegt die Hütte zu Beginn noch unterm Schnee, aber Alpteams finden sich über Kontakte und Inserate allmählich zusammen und in Gesprächen zwischen ÄplerInnen und Alpmeisters werden Lohn und Arbeitsbedingungen ausgehandelt. Das „Neue Handbuch Alp“ hilft hierbei mit diversen Checklisten und Antworten zu Lohn-, Vertrags- und Versicherungsfragen.

Ein grosser Teil des Buches beschäftigt sich mit den Tieren vom Kalb bis zur Kuh, vom Gullenwurm übers Schaf bis zur Geiss. Gesundheit und Verhalten der Alptiere und was die ÄplerInnen dafür tun können, wird verständlich und praxistauglich beschrieben. Was die Schweine von den ÄplerInnen halten, kommt natürlich auch zur Sprache. Bei den Tierkrankheiten geht es in erster Linie um solche, die häufig auf der Alp vorkommen. Wer mehr wissen will, wird mit kommentierten Literaturhinweisen versorgt.

Wie melkt man eine Kuh? Mit dieser Frage beginnt der Milch- und Milchverarbeitungsteil des Buches. Dieser steht nicht in Konkurrenz zu den Sennenkursordnern. Im Vordergrund stehen Lösungen für ganz spezielle Probleme, z.B. wie man aus dem misslungenen Käse doch noch einen gelungenen macht. Oder was man alles sieht, wenn man ins volle Kessi kipp und die Milchbakterien bei ihrer Arbeit beobachtet. Randthemen wie Sirtenkultur oder die Herstellung von Ziger, werden hier ausführlich beleuchtet.

Der Rest des Buches handelt vom Mythos Äpler und Alp und was die ÄplerInnen selber davon halten. Das ist quasi der volkscundliche Teil ohne den Volkskundler. Was denken ÄplerInnen über Alpgeister, Touristen, Alphörner, Edelweisshemd und sich selber. Was bewegt sie, wenn sie hinter Kühen nachrennen, den Hund beschimpfen und im Kessi baden? Sehen sie fern oder an die Felswand? Und wie sehen sie ihre Zukunft: Im nächsten Winter und den kommenden Sommern? Auch politische Fragen zu Tierhaltung, Landwirtschaft und Alpenbenutzung werden mit Blick aus der Alphütte erörtert.

Komplettiert wird das Buch mit statistischem Material, einem Verzeichnis der Mitmachenden, nützlichen Adressen, einem Glossar und einem Register zum Nachschlagen.

Buchangaben:

Neues Handbuch Alp

Handfestes für Alpleute, Erstaunliches für Zaungäste
512 Seiten, viele Schwarzweiss-Bilder und Illustrationen
gebunden, CHF 49.–, EUR 35.–
ISBN 3-033-00443-1
zalpverlag 2005

Verkauf:

Das Buch ist über den zalpverlag (www.zalpverlag.ch) bestellbar und wird nur in ausgesuchten Buchläden aufgelegt.

Pressematerial:

Das Buchcover ist downloadbar unter www.zalpverlag.ch/medien/material.php

Auf dieser Website gibt es weiteres Material und Leseproben.

Falls Sie lieber ein Thema behandeln wollen als eine Rezension schreiben, z.B. „Als Coiffeuse auf der Alp“, „Gesünder als Bioprodukte: der Alpkäse“, „Der schlechtbezahlteste Managerjob: rindern und hüten“, „Alpleute zwischen Alphorn und MP3-Player“ usw. vermitteln wir gerne Kontakte zu Alpen und Fachpersonen.

Wenn Sie Bilder zum Alpwesen oder aus dem Buch brauchen, nehmen Sie bitte Kontakt mit dem zalpverlag auf.